

werden sie in die Lage versetzt, ihre Stellung als Sicherungs- und Kontrollposten in der Abteilung XIV zu erkennen und die Bedeutung der ihnen übertragenen Aufgaben richtig einzuordnen. Die Verantwortung der Dienstvorgesetzten und Funktionäre für die Bildung und Erziehung der Mitarbeiter ergibt sich auch aus der ständigen Konfrontation des Neueingestellten mit dem Klassenfeind in der täglichen politisch-fachlichen Dienstdurchführung, welche an ihre klassenmäßige Erziehung, an die Anerziehung eines klaren Feindbildes und eines gesunden Klassenhasses hohe Anforderungen stellt.

Die Bildung und Erziehung schließt die offensive Entlarvung der Ziele und Machenschaften des Klassegegners ein und befähigt alle Angehörigen, die Hinterhältigkeit des Feindes zu durchschauen und sich im Klassenkampf als Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit richtig zu verhalten. Diesen Prozeß gilt es in der Perspektive durch eine zielgerichtete Koordinierung aller Maßnahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit noch effektiver zu gestalten. Dabei geht es immer um die Einheit von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit, von Theorie und Praxis, von Ziel, Inhalt und Methode. Ziel ist es, das Verantwortungsbewußtsein, die Initiative und Aktivitäten aller Angehörigen entwickeln zu helfen und kollektive Höchstleistungen zu erreichen.

Der Einarbeitungsprozeß neueingestellter Angehöriger ist abgeschlossen, wenn sie die Grundanforderungen des im Punkt 2. der Einarbeitungsordnung formulierten Erziehungs- und Bildungsziele erfüllen und die ihnen in Wahrnehmung ihrer Funktionsmerkmale übertragenen Aufgaben weitestgehend selbständig lösen können.

Es ist deshalb meines Erachtens die Aussage des Genossen Küppers in der Fachschulabschlußarbeit VVS 617/81 nicht zutreffend, indem er global einschätzt, "das die Praxis

Kopie BSIU
AR 8